

fochungen von Taback, Rußblättern, Koloquinten und verschiedenen scharfen Pflanzen, oder durch Bestäuben der angegriffenen Theile der Gewächse mit Niche, Gerberlohe, Ofenruß, Schwefelblumen zc. Ein sicheres Mittel ist, sie durch Tabackrauch zu ersticken, vermittelt eines Blasebalges, an dessen Ende eine Büchse von Eisenblech angebracht ist, welche den brennenden Taback enthält und welche in eine Röhre ausgeht, durch die man den Rauch auf die Blattläuse hinbläst. Christ schlägt zu ihrer Vertilgung eine Lauge von 1 Pfund schlechtem Rauchtaback und 10 Maasß Wasser vor mit welcher man die mit Blattläusen besetzten Stellen bezießt und dann mit einer Bürste abkehrt. Natürliche Feinde der Blattläuse sind die Rothfeldchen, die Larven gewisser Schlupfweesen und Fliegen, die Larven der Blattlauskäfer zc.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes

— Eine eigenthümliche Feier von Königräb hat, wie die „Ger.-Ztg.“ erzählt, in der Alexandrinenstraße zu Berlin am 3. Juli stattgefunden. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli v. J. erhielt bekanntlich der Dragoner-Rittmeister v. Finkenstein den Befehl, dem Kronprinzen die Staffette zu überbringen, welche den schleunigsten Vormarsch der kronprinzlichen Armee anordnete. Mit dergleichen Ordre wurden noch zwei andere Adjutanten abgesandt. Die letzteren legten den Weg bis zum Kronprinzen, der Eine in 11, der Zweite in 9 Stunden zurück, v. Finkenstein jedoch durchslog die weite Strecke in nur 7 Stunden. Er hatte sich zum Ritt nicht seines eigenen Pferdes, sondern eines dreizehnjährigen Schwadronschimmels bedient, der allgemein wegen seiner Raschheit und Ausdauer gerühmt wurde. Nach glücklich beendetem Ritt erbat sich der Rittmeister den Schimmel als Geschenk mit der Bemerkung, daß er ihm zum Danke das Gnadenbrod geben wolle. Die Bitte wurde ihm gewährt und der Schimmel befindet sich seitdem im Pri-

vatbesitz des Rittmeisters. Am 3. Juli nun ward das immer noch hübsche Thier von den Dragonern aus dem Stalle geholt und mit Rosenguirlanden umwunden, daß eben nur Kopf und Schwanz aus dem Blumenschmuck hervorragten. Und also geschmückt ward er seinem jetzigen Besitzer vor- und durch die Straßen geführt, deren Jugend den berühmten Staffetten-Schimmel jubelnd begrüßte.

Auflösung des Räthfels in Nr. 27

Weltbürger.

Charade.

Die erste Sylbe ist des Edlen Zier,
Der Tugend Stolz, der Schwachen Wehre,
Sie ist das heilige Panier
Des Standes, dem ich angehöre.

Die zweite ist die Ausgeburt der Nacht,
Dem Feigen ein Medusenhaupt;
Sie ist es, die den Thoren zittern macht
Und ihm des Muthes letzten Funken raubt.

Das Ganze werd' ich immer für Dich fühlen,
Nie wird's in meiner Brust vergehn,
Mag auch dein Spott nach meinem Herzen zielen
Und meinen innig treuen Sinn verschmäh'n.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in Teltow.

Aufg. 1) Tggel. Carl Louis Frdr. Bötter, Ritter zc. Dr. med. u. Assistenzarzt im 3. Gd.-Manen-Regt. zu Potsdam u. Tggel. Anna Marie Luise Sichelkrant hier. — 2) Carl Friedrich Wilsch, Freidank, Arbeitm., u. Auguste Luise Charl. Hennig, beide hier. Geb. 1) dem Töpfermstr. Müller e. T., — 2) dem Schmiedemstr. Wilsch, Balke e. S. — 4) dem pens. Gendarm Pladek e. T. — Gest. 1) J. G. Otto, Sohn des Arb. J. Meißner, 1 J. 10 T. — 2) C. H., Sohn des Arb. A. Otto, 9 M. 10 T.

Öffentliche Anzeigen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateurs **Friedrich Wilhelm Dänigmann** in der neuen Fischerhütte bei Zehlendorf, ist der Plan zur Schlußvertheilung entworfen und mit der vom definitiven Verwalter der Masse über seine gesammte Geschäftsführung aufgestellten Rechnung an der Gerichtsstelle in dem 5. Bureau zur Einsicht für die Betheiligten ausgelegt.

Die Konkursgläubiger werden hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen gegen den Theilungsplan

bis zum **10. Juli 1867** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzuzeigen.

Zur Verhandlung über die Einwendungen, zur Ausführung der Schlußvertheilung und zur Abnahme der Rechnung des Verwalters ist ein Termin

auf den **17. Juli 1867** Vormittags **11 1/2 Uhr**

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar Kreisgerichtsrath Klop anberaumt worden.

Die Gläubiger haben sich in diesem Termin — und zwar diejenigen, an welche Zahlungen erfolgen sollen, persönlich oder durch einen zur Empfangnahme von Geldern legitimierten Bevollmächtigten — einzufinden und die Urkunden über ihre Forderungen mit zur Stelle zu bringen.

Der Gemeinschuldner, welcher bei Abnahme der Rechnung zugezogen werden soll, hat gleichfalls zu erscheinen.

Berlin, den 29. Juni 1867.

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.
Klop.

Den Herren Landwirthen werden Beamte unentgeltlich nachgewiesen durch das unterzeichnete Direktorium des Vereins zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten für die Provinz Brandenburg.

Berlin, Schloßfreiheit Nr. 7.
gez. Oskel, Kgl. Oekonomie-Rath, Vorsitzender.

Vorzügliche Süßweine, empfiehlt à Fl. 5 und 7 1/2 Egr. W. Müller in Zossen.

für
Magistrate, Dominien und
Orts Vorstände.

Abgaben-Vertheilungs-Pläne,
Formulare zu vorläufigen Straf-
festsetzungen,

Pferde- } Atteste,

Rindvieh. }

Impfsscheine,

Mahnzettel,

Formulare zu Jahresrechnungen,

Desgl. zu Heberollen,

Steuer-Quittungsbücher und

Nachwächter-Instructionen

sind stets vorräthig und zu beziehen durch die

Buchdruckerei von W. Hecht in Teltow.

Steuer-Quittungs-Bücher
sind wieder vorräthig in der Buchdruckerei von
W. Hecht.